

DIAGNOSE

Man kann sich in einer ärztlichen Praxis testen lassen. Dazu wird Blut abgenommen und in ein Labor geschickt.

Auch viele Aidshilfen und Gesundheitsämter bieten anonyme Beratung und Testung an. In den Aidshilfen kann man sich auch zur Kostenübernahme beraten lassen.

In Deutschland wird Schwangeren eine Untersuchung auf verschiedene Infektionen angeboten, unter anderem auch ein Test auf das Hepatitis-B-Virus.

BEHANDLUNG

Bei einer akuten Hepatitis B sollten sich die Erkrankten schonen, keinen Alkohol trinken und möglichst keine Medikamente nehmen, die die Leber zusätzlich belasten.

Die chronische Hepatitis B wird mit Medikamenten behandelt. Eine Heilung ist möglich, manchmal müssen die Medikamente aber lebenslang genommen werden.

Nach einer ausgeheilten Hepatitis B kann man sich nicht noch einmal anstecken.

IMPRESSUM

© Deutsche Aidshilfe e.V. | Wilhelmstr. 138,
10963 Berlin | Telefon: 030-690087-0 |
E-Mail: dah@aidshilfe.de | 1. Auflage, 2023 |
Bestellnr.: 044021 | Redaktion: Omer Idrissa
Ouedraogo, Holger Sweers | Gestaltung:
Carmen Janiesch | Druck: X-PRESS Grafik &
Druck GmbH, Nunsdorfer Ring 13, 12277 Berlin

aidshilfe.de

HEPATITIS B: GUT ZU WISSEN

Übertragung – Schutz – Behandlung

 Deutsche
Aidshilfe

DAS WICHTIGSTE ZU HEPATITIS B

- Hepatitis B ist eine Leberentzündung, die durch das Virus HBV verursacht wird.
- Die Infektion kann chronisch werden, also dauerhaft krank machen.
- Ohne Behandlung kann eine chronische Hepatitis B zum Ausfall der Leber oder zu Leberkrebs führen.
- Menschen aus Ländern, in denen Hepatitis B weit verbreitet ist (z. B. im Mittleren Osten, Asien, in Afrika südlich der Sahara, Südamerika, im Südpazifik, Mittelmeerraum, in Osteuropa), sollten sich testen und impfen lassen.

VERLAUF UND SYMPTOME

- Hepatitis B ist leicht übertragbar, vor allem durch Blut – z. B. beim Sex, durch gemeinsam benutzte Spritzen/Nadeln zum Drogenkonsum oder in der Schwangerschaft, bei der Geburt oder beim Stillen.
- Ein Test auf Hepatitis B gehört zu den Untersuchungen in der Schwangerschaft. Eine Behandlung kann verhindern, dass HBV aufs Baby übertragen wird.
- Der beste Schutz vor Hepatitis B ist eine Impfung. In Deutschland wird die Impfung für alle Säuglinge empfohlen.

VERLAUF UND SYMPTOME

Eine akute Infektion wird oft nicht bemerkt. Mögliche Symptome sind z. B. Appetitlosigkeit, Müdigkeit, Übelkeit, Schmerzen im Oberbauch oder grippeähnliche Beschwerden. Eine „Gelbsucht“ (gelbe Augenschleimhaut und Haut, brauner Urin, heller Stuhl) ist selten.

Bei etwa 10 % der Erwachsenen, aber über 90 % der Kinder wird die Hepatitis B chronisch.

Bei einem schweren Verlauf kann es nach und nach zum Verlust der Leberfunktion und selten auch zu Leberkrebs kommen.

SCHUTZ

Der sicherste Schutz vor Hepatitis B ist eine Impfung. Die Krankenkasse bezahlt sie für Babys, Kinder und Jugendliche und für Erwachsene mit erhöhtem Risiko (etwa Menschen, die Drogen spritzen).

Vor Hepatitis kann man sich außerdem schützen, indem man sterile Geräte verwendet (zum Beispiel beim Tätowieren und Piercen) und beim Drogenkonsum Spritzen und Nadeln nicht mit anderen teilt.

Beim Sex senken Kondome das Infektionsrisiko.